

## Steckbrief

**Name:**  
Tatjana Scalieri

**Jahrgang:**  
1982

**Wohnort:**  
Winterthur

**Beruf:**  
Betriebsökonomin BSc

**Lieblingssessen:**  
Spaghetti mit selbstgemachter Tomatensauce wie die von meiner Grossmutter, Rahmschnitzel wie die von Andrea von der Alp Lipplis, Pizza und Sushi (ja, ich kann mich nicht entscheiden!)

**Lieblingsgetränk:**  
Heisse Schokolade, Rivella rot und Schorle

**Lieblingskirche:**  
Von der «äusseren» Schönheit her: St. Peter&Paul in Winterthur, von den Menschen her: St. Josef in Winterthur-Töss

**Kraftort:**  
Kloster Rapperswil

**Lieblingofilm:**  
«Into the Wild», ein sehr bewegender Film über die Suche nach der grossen Freiheit.

**Lieblingsbuch:**  
«Nachtzug nach Lissabon», ein Roman voller Poesie, über das Reisen und die Suche.

## Entweder-oder-Fragen

**Rosenkranz oder Meditation oder?**  
Beten in Stille.

**Bach oder Gospel oder?**  
Dezente Musik verschiedener Richtungen.

**Liturgie: leise oder laut oder?**  
Besinnlich, Lichtermesse.

**Feiern: besinnlich oder ausgelassen oder?**  
Beides, je nach Art der Feier!

## Ausführliche Fragen

**Wie lautet Ihr Lebensmotto?**  
Just do it. Manchmal muss man etwas einfach tun. Nicht lange fragen und ohne zu zögern.

**Was beeindruckt Sie bei Jesus?**  
Dass er seinen Weg gegangen ist, bis zuletzt, obwohl er es kommen sah.

**Was beeindruckt Sie bei Franziskus?**  
Dasselbe: Dass er seinen Weg gegangen ist, trotz allen Widerständen.

**Welches ist Ihr Lieblingsheiliger?**  
Der heilige Antonius. Er ist mir am nächsten und hat mir oft geholfen.

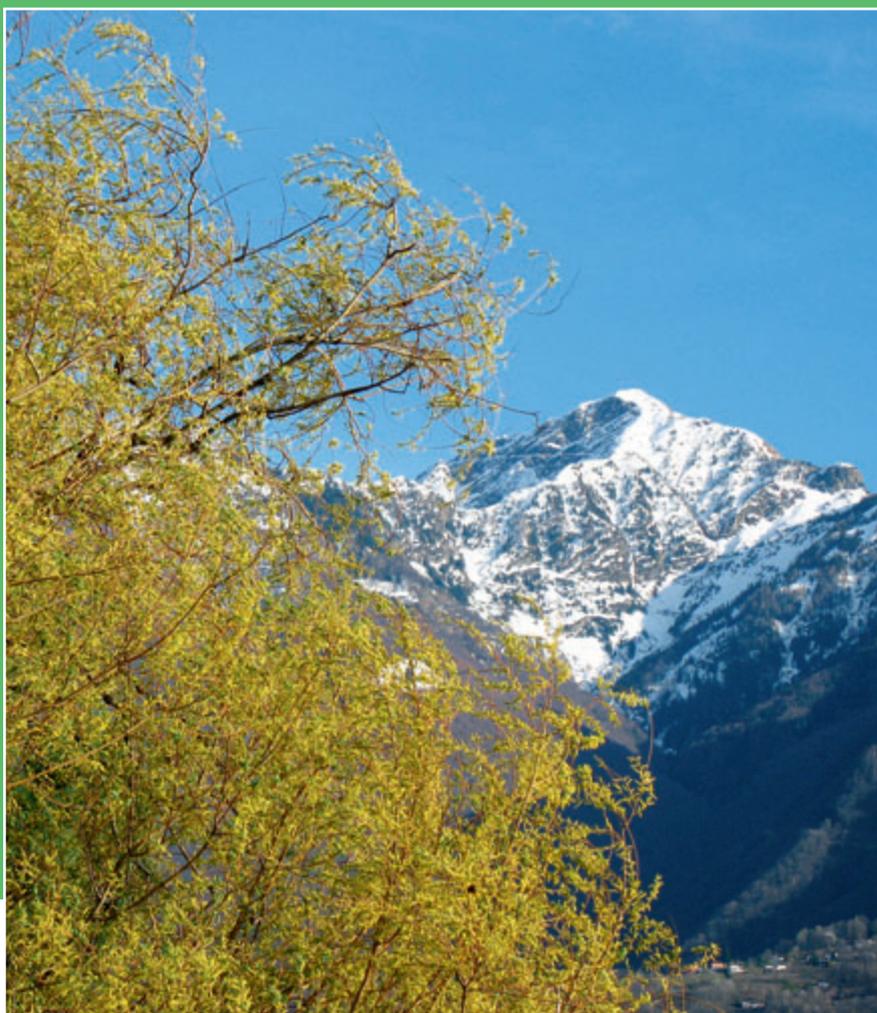


Foto: Adrian Müller



Foto: Adrian Müller

## Lieblingsgebet

Gebet des heiligen Franziskus von Assisi:

Herr, mache mich zum Werkzeug  
Deines Friedens:

Dass ich Liebe bringe,  
wo man sich hasst.  
Dass ich Versöhnung bringe,  
wo man sich kränkt.  
Dass ich Einigkeit bringe,  
wo Zwietracht ist.  
Dass ich den Glauben bringe,  
wo Zweifel droht.  
Dass ich die Wahrheit bringe,  
wo Irrtum herrscht.  
Dass ich die Hoffnung bringe,  
wo Verzweiflung quält.  
Dass ich die Freude bringe,  
wo Traurigkeit ist.  
Dass ich das Licht bringe,  
wo Finsternis regiert.

O Herr, hilf mir, dass ich nicht  
danach verlange:

Getröstet zu werden,  
sondern zu trösten.  
Verstanden zu werden,  
sondern zu verstehen.  
Geliebt zu werden,  
sondern zu lieben.

Denn:

Wer gibt, der empfängt.  
Wer verzeiht, dem wird verziehen.  
Wer stirbt, der wird zum ewigen  
Leben geboren.

Amen.

**Welchen heute lebenden  
Menschen würden Sie nach seinem  
Tod heilig sprechen wollen?**

Pfarrer Ernst Sieber. Sein  
unermüdlicher Einsatz ist höchst  
bewundernswert!

**Welche biblische Geschichte  
spricht Sie besonders an?**

Die mit dem Samenkorn:  
Man muss mehrere ausstreuen,  
denn eines fällt auf Felsen,  
eines in Dornen – aber eines wird  
auf fruchtbaren Boden fallen!

**Gibt es eine nichtchristliche  
Geschichte, die Sie besonders  
bewegt?**

Eine Geschichte aus dem alten  
China: «Der alte Mann und das  
Pferd»: Eine schöne, einfache  
Geschichte über das zu  
vorschnelle Urteilen und dass

nicht immer alles so ist,  
wie es scheint.

**Was mögen Sie besonders?**

Bergwandern: Wenn man hoch  
in den Bergen stundenlang  
unterwegs ist, dieses Gefühl,  
kurz bevor man den Gipfel  
erreicht – und dann die wohl-  
verdiente Aussicht, meilenweit!

**Was mögen Sie ganz  
und gar nicht?**

Spinnen ...

**Welches war Ihr bester  
Lebensentscheid?**

Die eidgenössische Matura  
zu machen. Auch wenn dies nun  
schon ein paar Jahre zurückliegt,  
so war es doch der bisher  
wichtigste und wegbereitendste  
Entscheid.